

## REDAKTION TELLIPOST

Urs Winzenried | u.winzenried@hispeed.ch

## Ursus Waldmeier: 40 Jahre Pfarrer, 20 Jahre Telli-Pfarrer

Dem Besucher von Pfarrer Ursus Waldmeier in seiner 3,5-Zimmerwohnung im achten Stock der «Staumauer» an der Rüt mattstrasse 13 in der Telli fallen sofort drei Dinge auf: Die Wohnung ist sehr gediegen mit schönen Stilmöbeln eingerichtet, es gibt zahlreiche liebevoll gepflegte Pflanzen, und an der Wand im Wohnzimmer hängt ein grosser, farbiger Wandteppich mit christlichen Motiven, der von Ursus Waldmeier selber entworfen und in seinem Auftrag gestickt worden ist. Die Wohnung lädt zum Verweilen ein und zeigt deutlich, dass Ursus Waldmeier, der seit bald 40 Jahren als reformierter Pfarrer tätig ist und in diesem Jahr sein 20-jähriges Jubiläum als Telli-Pfarrer feiern kann, nicht nur ein Ästhet ist, sondern sich auch in hohem Masse den Menschen und der Natur verbunden fühlt.

Ursus Waldmeier, dessen Taufname wirklich Ursus und nicht einfach Urs lautet, wurde am 7. Februar 1956 als Bauernsohn im Kanton Appenzell Ausserrhoden geboren und wuchs zusammen mit fünf Geschwistern in Gais/AR auf, wo er die Primar- und Sekundarschule absolvierte. Sehr bald wurde klar, dass der junge Ursus seine berufliche Zukunft nicht in der Landwirtschaft sah, und die Eltern ermöglichten ihm den Besuch der Kantonsschule in St. Gallen, die er 1975 mit der Matura Typus B erfolgreich abschloss. Der Religionsbeauftragte der Kanti entfachte in Ursus Waldmeier das innere Feuer für die Theologie, weshalb es nur logisch war, dass er sich für ein Theologiestudium entschied und sich an der Universität in Basel immatrikulierte, nicht zuletzt deshalb, weil er während des Studiums in seinem Heimatort Möhlin/AG bei Verwandten wohnen konnte. Bereits in der Studienzeit war er aushilfsweise selber als Religionslehrer tätig und leitete diverse Lager der Jungscharen mit.

Nach dem Studienabschluss 1980 stellte sich für den jungen Theologen die Frage, wo er sein Lehrjahr, das einjährige Vikariat, absolvieren wollte, und er wählte die reformierte Kirchgemeinde Aarau, weil er aus seiner Kinderlehrzeit den damaligen Telli-Pfarrer Werner Laubi kannte und sich ihn als Vikariatsleiter sehr gut vorstellen konnte.

Nach Beendigung des Vikariates nahm er zunächst eine Stelle als alleiniger reformierter Pfarrer in Auenstein/AG an, und zehn Jahre später zog er in die grössere Gemeinde Nesslau/SG, wo er während acht Jahren tätig war. Seine dritte und bisher letzte Wirkungsstätte fand Ursus Waldmeier im Jahre 2000 zum einen

wegen seines geschätzten Lehrmeisters, Werner Laubi, aber auch aus familiären Gründen, wieder in Aarau. Seine Ehefrau Elisabeth, mit der er vier Kinder grosszog und die als Lehrerin und Organistin arbeitet, stammt aus der Region Aarau. Die sechsköpfige Familie konnte am Johann-Rudolf-Meyer-Weg im Telliquartier ein Haus erwerben. Die Ehe wurde geschieden, und Ursus Waldmeier zügelte 2008 an die Rüt mattstrasse, wo er bis heute wohnhaft ist. Er lebt seit zwölf Jahren in einer festen Partnerschaft mit einem Arzt, der in Hinwil/ZH bis Ende 2019 eine Praxis betrieb. Die beiden pendeln regelmässig zwischen Aarau und Hinwil hin und her. Ursus Waldmeier schätzt das Telliquartier sehr und kann sich nicht vorstellen, die Telli nach seiner Pensionierung Ende 2021 zu verlassen. Vielmehr plant er, mit seinem Partner an der Rüt mattstrasse eine etwas grössere Wohnung zu beziehen. Die Telli bietet in seinen Augen alles, was für ein angenehmes Leben wünschbar ist: Vielfältige menschliche und soziale Kontakte, ein aktives Gemeinschaftszentrum mit zahlreichen Angeboten, der nahe Erholungsraum mit Aare und Wald, die Einkaufsmöglichkeiten im Tellizentrum, aber auch die gute Anbindung an die Altstadt.

Ursus Waldmeier ist ein Pfarrer zum «Anfassen», der das Wort Gottes nicht von der hohen Kanzel herab predigt, sondern seine Botschaft in persönlicher und verständlicher Weise verkündet. Er geht auf die Menschen zu, weil ihm der persönliche Kontakt wichtig ist. Seit 40 Jahren übt er seinen Beruf als reformierter Pfarrer mit grosser Leidenschaft und nie erlahmendem Engagement aus, davon 20 Jahre in Aarau und der Telli. Die Menschen stehen für ihn immer im





Mittelpunkt seiner Arbeit, was durch die zahlreichen Aktivitäten sichtbar wird, die er als «Mann der Taten» neben den ordentlichen Gottesdiensten mit viel Herzblut für seine «Schäfchen» organisiert: Einwöchige Gemeindeferien (Altersferien) in der Schweiz, regelmässige Treffen «Gemeinsam statt Einsam» mit Ausflügen, «Kultur am Nachmittag» mit interessanten Vorträgen aller Art, Kulturreisen in ferne Länder (geplant ist im Oktober 2020 zum Beispiel eine Reise nach Ostanatolien und Georgien), sowie die zweimonatliche Zusammenkunft «Mann trifft sich» im Haus zur Zinne.

Pfarrer Ursus Waldmeier, der die reformierte Kirche von Aarau zusammen mit drei weiteren PfarrerInnen leitet, ist im Rahmen der Aufgabenteilung insbesondere auch für die Be-

reiche Alter, Seelsorge und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Nur am Rande sei erwähnt, dass Ursus Waldmeier seit seiner Amtsübernahme vor 20 Jahren im Gemeinschaftszentrum Telli als einziges Quartier von Aarau einen monatlichen Gottesdienst am Freitagabend durchführt.

Bleibt bei diesem grossen beruflichen Engagement noch Zeit für Freizeitbeschäftigungen? Ursus Waldmeier liebt die Natur, der er sich bei Gartenarbeiten oder bei ausgedehnten Wanderungen besonders nahe fühlt. Die Wanderungen führen ihn auch auf hohe Berge oder entlang der zahlreichen Jakobswege quer durch die Schweiz. Er unternimmt sehr gerne Trekking-Reisen in fremde Länder fast aller Kontinente, und in diesem Zusammenhang bleibt für ihn die Besteigung des Kilimandscharo in Afrika unvergesslich. Als ambitionierter Fotograf fasst er seine Reiseerinnerungen in selbst gestalteten Fotobüchern zusammen und macht sie auf diese Weise sichtbar. Er ist ausserdem ein leidenschaftlicher Sänger und intoniert nicht nur die Lieder des Kirchengesangbuches in den Gottesdiensten, sondern tritt als Mitglied der Aargauer Kantorei bei deren Konzerten auf.

Ursus Waldmeier ist politisch interessiert, vertrat von 1990 bis 1992 die Interessen der EVP im Grossen Rat des Kantons Aargau und war 10 Jahre Mitglied im Einwohnerrat Aarau.

Als Präsident des «Schweizer Vereins für die Schneller-Schulen» (gegründet 1860 durch Johann Ludwig Schneller) setzt er sich für zwei Schulen in Jordanien und im Libanon ein, an welchen Kinder aus schwierigen Familienverhältnissen muslimischer und christlicher Herkunft ohne religiösen Druck geschult und ausgebildet werden.

Pfarrer Ursus Waldmeier ist mit seinem langjährigen christlichen Engagement ein Glücksfall für die Telli, und er wird mit Sicherheit bis zu seinem letzten Arbeitstag Ende 2021 seinem Lebensmotto treu bleiben: Man kann nicht jeden Tag etwas Grosses tun, aber bestimmt etwas Gutes!

**Urs Winzenried**



Coiffeur  
**CHANTAL**

**Rüt mattstrasse 8**

Chantal Auderset • Termin nach Vereinbarung  
062 534 57 61 oder 079 247 24 31